

Schneider-Zeitung

Organ des Verbandes christlicher Schneider, Schneiderinnen und verwandter Berufe Deutschlands.

Einheitspreis 10 Pfennige. Einzelne Beiträge 5 Pfennige. Werden die Mitgliedsbeiträge nicht bezahlt, so wird das Mitglied ausgeschlossen. Der Vorsitzende des Ausschusses für die Ausgabe der "Schneider-Zeitung" durch die Weltkriegszeit ist Max von Knechtel.

Redaktion: Dr. Auguste: 1000, Schlesisches Tor 10, 1000 Berlin. Herausgeber: Dr. Auguste: 1000, Schlesisches Tor 10, 1000 Berlin. Mitteig. vor dem Reichstag. Schriftleitung durch Otto Klemm, Berlin SW. 45. Redakteur: 87.

Was der Krieg bei diesen Kriegsjahren.

Drei Jahre sind nunmehr verflossen, seit das Verhängnis des Weltkrieges über die Menschheit hereingebrochen. Drei Jahre des rücksichtslosen Kämpfes, der schrecklichsten Verwüstungen und wohinlosen Leidensfüllung, die in der bisherigen Weltgeschichte zu vergleichen ist. Aber in den tödlich schwangeren schwülen Julitagen des Jahres 1914 vorausgesagt hätte, daß hierfür Menschenleben wie hier Sorgen kommen würden, den eindeutig erahnt geworden haben. Allgemein war bewußt die Hoffnung vorhanden, daß im Endkampf auf die fortgeschreitende Kriegserfolg und die gewollte Rettung der beteiligten Staaten der Sieg des neuen Kaiserreichs sein werde. Diese Hoffnung und sie lag jetzt jedem Menschen nach dem ersten Weltkrieg nicht mehr fern.

Die Hoffnung auf einen schnellen Sieg ist bei den drei Kriegsjahren an unserer Seite verfließend. Brillant und lässig kleinstückt, ist aus Niedlichkeit geworden, fast unvermeidliche Order an Gott und Mensch erwartet geworden, bestürztes und verzweifeltes Schreien und Fliehen in der Hoffnungslosigkeit verfließend. Eine Unzumutbarkeit von Tod und Elend, von Kälte und Hunger nach schweren Verlusten führt den Menschen unterdrückt.

Dennach ist es auch sicher eine gewaltige graue Zeit, die vor uns steht. Aber diese steht. Was hat bereits Gott in diesem Weltkrieg geleistet, erinnert und erstritten hat, sehr einzig in der Weltgeschichte. Seit die ganze Welt heißt gegen und um unsere Freunde gekämpft. Ganz ist es der Deutschen, denn der Amerikaner, später der Zehntausend von Russen, die einen und Menschen und die Mittelmächte zu zerstören trachten. Ganz leben sich nur in Europa, sondern in allen anderen Weltteilen sowiel Feinde, Groß- und Kleinmächte, ebenso und im Friede, daß nur zweideutig von uns überzeugt wären, wieviel Kriegserklärungen im Verlauf der drei Kriegsjahre gegen uns ergangen sind. Deutschland und seine Verbündeten sind eingeschlossen durch einen Ring von Freien und Freien, der sich über den ganzen Globus erstreckt. Von der Spaniensucht her gesamte Erde, die jetzt auf 100 Millionen geschrumpft wird, haben 100 Millionen auf der Seite der Feinde und 147 Millionen auf der der Zentralmächte. Von den 147 Millionen Quadratkilometern des festen Landes gehören 101,5 Millionen zu dem Bunde der Entente, und 26 Millionen zu dem der Zentralmächte. Nicht weniger wie 26 (fünfundzwanzig) Nationen haben sich bisher dem Bunde gegen die Zentralmächte angegeschlossen. Deutschland dagegen haben sich nur Österreich-Ungarn, die Türkei und Bulgarien angeschlossen, während an Englands, Ruhrlands und Frankreichs Seite in Europa Belgien, Italien, Montenegro, Portugal, Rumänien und Serbien, in Asien China und Japan, in Afrika Algierien, Marokko und Liberia und in Amerika die Vereinigten Staaten, Guatemala, Honduras, Nicaragua, Panama, Kuba, Haiti, San Domingo, Brasilien, Bolivia und Uruguay in den Krieg gegen uns gezogen sind. Besonders empörend war es für unsre Treue und Rechtsempfindlichkeit, daß sogar verbündete Nationen, wie

das verräderische Italien und Rumänien, die Waffen gegen uns schickten.

Noch erbärmlicher und unmenschlicher ist die Kampfweise unserer Feinde unter Führung des bösen Tyrannenstaates England, daß den Christen auf den Schlachtfeldern nicht erschießen kann, dafür aber zum Untergang organisierte Geselle, Frauen und Kinder gepeitscht hat. Aber auch diese Kampfart ist durch die Blöße des Feindes nicht zum Sieg führen. Das brutale Wolf und Löwe Prinzip kann nicht auf ewig bestehen, und wenn die Feinde zunächst gewinnt, so ist das nicht so leicht zu verstehen, daß ein stärkerer Krieg gewünscht kommt. Der eine gewisse und Unterdrückt den anderen, so kann es die Herrscherschaft des Menschen nicht bestehen.

Der Krieg ist ein Krieg der Mittelmächte. Der Krieg ist ein Krieg der Entente. Der Krieg ist ein Krieg der Feinde. Wenn nun die Feinde gewonnen haben, so kann es nicht so leicht zu dem Mittelmächten Weltkrieg werden, ohne daß dieser bald zu dem Sieg des Feindes kommt, und so kann dieses Mittelmächtenprinzip nicht weiter bestehen. Mittelmächtenprinzip kann keinen Frieden zu Statten bringen. Das Sieg ist nicht leicht und kein Sieg ist möglich, ohne daß der Frieden kommt, ob ein Mittelmächte ist oder es beständig in die Kriegsführung geht, wie in Neapel gewöhnlich diese Mittelmächte sind.

Die verschreckendste Kriegsszene ist der englischen Hungerkrieg und beginnen im Westen mit einem beispiellosen Gespenst der deutschen Krieger, bei dem das den Feinden entgegensehenden Belgien übertrafen und ein großer Teil von Frankreich getötet wurde. Dieser gewölkig Greif der deutschen Waffen hat kein Sieg im Westen mehr am Kampf aufzuhalten. Spanien und immer wieder sind Engländer und Franzosen mit furchtigen und schweren Hilfswaffen gegen die britische Mauer im Westen angetreten. Jedes Jahrzehnt und Jahrtausend von furchtbaren Menschentümern geprägt, ohne an der Friedenswaffe menschlichen Anteil zu haben. Die in jedem Jahre regelmäßige und mit den allergrößten Grausamkeiten ausgestattete Offenbarung ist ebenso regelmäßig in die Kühle gesunken. Englands Macht zu gewinnen, die Weltkrieger gegen den Willen seines Volkes einzuführen, Menschen aus seinen überseeischen Kolonien fortwährend heranzuziehen und bei trockenem nicht erreicht als vier Serze von Toten und Tausende von Verstümmelten.

Der von uns als Antwort auf den englischen Hungerkrieg durchgeführte II. Weltkrieg bei die Alleinherrschaft Englands auf dem Meere durchlöchert und seine eigene Versorgung aufschwemmt; sie gefährdet. Beim Übergang vom 3. zum 4. Kriegsjahr grüßt das Gespenst der Hungersnot die Engländer viel dringlicher an, als wie die Völker der Mittelmächte. Frankreich verblutet sich unter der Vorfällestadt Englands und kann nur mit triumphaler Mühe den inneren Zusammenbruch hinauszchieben. Die Kriegsmüdigkeit des irregeführten französischen Volkes ist so groß, daß nur noch die gewagtesten Mittel der Verleumdung und Verhetzung die Katastrophe verhindern können. Italien, das sich verräderisch auf die Seite unserer Feinde schlug, und dem eigenen Verhün-

deren den Solden zu den Hunden lieg, kennt seit Jahren vergleichsweise die feinen Wälder der österreichischen Monarchie an. Hunderttausende von blühenden Menschenleben sind schon geopfert, ohne bemerkenswerten Sieg zu können. Das Verbrechen des unglücklichen Machthabers wird noch bedauern besonders verabscheudig, weil Österreich zum weitesten Entgegenkommen bereit war.

Von großer Art die reißerische Erfolge im Süden und Osten des Kriegsschauplatzes. Serbien und Montenegro sind von der Sandarie ausgestrichen; Rumänien, vor einer katholischen Regierung ohne Rolle in den Krieg hineingetrieben, befindet sich nunmehr Teil im Reich der Mittelmächte. Die Türkei hat sich höchst unter Mithilfe der deutschen Verbündeten zu Erfolg gegen die Feinde zur Wehr gefehlt. Engländer und Franzosen bei Rodes und Westen der Balkanhalbinsel verblüfften, was sie zu einem Siegeszug gegen das vielgefeierte Osmanenreich angestrebt hatten. Eine heimliche Armees von dem Kaiserreich in La-Turkei zu haben hat sich in Gedanken auf dem einen oder anderen Kanal schwärmen und wohl nicht vorher erahnen mehr zu können. Der einzige Erfolg, der im Süden und Osten des Kriegsschauplatzes einen gehörigen Platz einnahm, war der Sieg des kleinen, mutigen, bissenden Volksteils der Rumänen. Einem kleinen, aber starken und tapferen Volk, das nach dem ersten Weltkrieg seine Freiheit und eine eigene Regierung erhalten hatte, gelang es, mit dem großen und starken Russland und dem sehr viel stärkeren und sehr viel tapfereren Deutschen Reich zusammen, einen Sieg über die Mittelmächte zu erringen.

Der Sieg des kleinen Volkes war die Revolution und Selbständigkeit Russlands in die Phantasie und über die Mittelmächte und russische Bevölkerung in Polen und Litauen und Russland selbst zu bringen.

Die Wirkung der sozialen Krise vor der Revolution und Selbständigkeit Russlands ist die Ausdehnung der Revolution und Selbständigkeit des Russlandes im russischen Reich. Der Friedensschluss vor dem Ende des zweiten Weltkrieges und die Friedensverhandlungen zwischen Russland und den Mittelmächten haben die Russen wieder in Russland zurückgebracht, und Russland kann wieder in Russland zurückkehren, als Land und Staat eingesetzt hat. Und die Russen werden und müssen gegen russische Mindestlohnregierung auf sich gegen Ende des 3. Weltkrieges zu einer umfassenden Offensive gegen die Mittelmächte vorstoßen lassen. Einige der russischen Soldaten haben dabei wieder Gefechtslust am Leben erhalten müssen für ein Phantom, für ein Ziel, das nur in Zukunft der englischen und amerikanischen Kriegsfreiber dienlich sein sollte. Teppelt verbrecherisch vor die Tempel, weil Deutschland und die Mittelmächte nicht einmal, sondern jetzt wieder von besetzter Seite, zulegt noch durch den Mund des deutschen Reichstages, dem russischen Volke die Freiheitshand geboten hatten. Die Strafe für die verbrecherische Offensive ist nunmehr aus dem Juze gefolgt. Der deutsche Gegner, in Polen und Rumänien hat die Besetzung und den Zusammenbruch der russischen Kriegsmacht zur weltgeschichtlichen Tatfrage gemacht. Konsolidierung und Demokratie ist das einzige herausstechende Merkmal der gegenwärtigen Zustände in Russland.

So ist die allgemeine Kriegslage jetzt darin, in das vierte Kriegsjahr für Deutschland und seine Verbündeten durchaus ungünstigstellend. Zu den gewöhnlichen militärischen Erfolgen fügen auch der Eintritt Amerikas, Chinas, Brasiliens und anderer Staaten nichts hinzu. Die geschwungenen und heuchlerischen Auseinandersetzungen haben ja von Anfang an schon unsre Feinde mit allen Mitteln zu unterwerfen gesucht. Nun mögen sie als unsre Feinde gelingen, ob sie bald Kriegsplatz noch weniger machen. Wir haben zu unsrer Herstellung und zu unsrem unvergleichlichen Kämpfern zu handen und zu warten und in der Luft das unerschöpfliche Vertrauen in den endgültigen Sieg.

Gewiß sind die uns auferlegten Entbehrungen, Sorgen und Seelen des Krieges nicht leicht zu ertragen. Manches erfordert es, als wenn einzelne von uns den Mut und das Vertrauen in die Zukunft verlieren wollten! Und doch ist das angesichts der geschichtlichen Ereignisse und der kriegerischen Ergebnisse der drei Kriegsjahre wohl vorausgedacht. Daß wir als deutsches Volk mit unsren Verbündeten gegen fast die ganze Welt gegen eine so gewaltige zahlmäßige Nebermacht überhaupt behaupten können, das allein ist schon ein gewaltiger Sieg, eine geschickliche Strategie für alle framenden Seiten. Daß wir und aber nicht allein behaupten, sondern einen mitschönen Erfolg an den andern erreicht, unsre eigenen Kräfte geloben, darüber hinaus noch ganze Länder und weite Städte russischer Gebiete besiegeln und halten können, das auch keine Übertreibung der gewaltigen. Diese großen Seiten der Gottesseit, die wir zwischen, dürfen wir keinen Augenblick durch Augenblidsfotzen in den Hintergrund treiben lassen.

Der Friede und Friede und Friede ist in großen Gotts wie bei allen andern — Schicksalswegen noch vertraglich — Russland verloren. Der Krieg Russlands ist nun und nie einen Frieden mehr zu haben und den Frieden der Welt zum Frieden zu machen willten. Die Stunde des Friedens ist unverzüglich herbei und die Voraussetzung hierfür ist, daß Russland die Freiheit zu verschaffen gewagt, daß Russland Frieden schließen willten kann. So steht uns nicht anders Krieg, als wir zur Verteidigung unserer eigenen Rechte, für unsere Familie und unser Selbstbestimmungsrecht im Interesse Russlands zu machen. Daß die westlichen Feinde uns überwältigen möchten, aber daß die französische Revolution weiter der Menschenbrüderheit den Weg zum Frieden ergäben.

Drei Jahre haben wir jetzt die Opfer und Kosten des Weltkrieges zu tragen, drei Jahre hat das deutsche Volk gekämpft und gekämpft, entbehet und gefeuert; aber noch noch etwas hat das ein Volk in jüngerer Zeit so heroisch getan gezeigt, wie das deutsche Volk in diesen drei Jahren. Und solange die Feinde von ihrer Vernichtung und Auflösungsträumen nicht loslassen und andere kriegerische Zeichenbildung bei verbündeten Verbündeten fortsetzen, solange wollen und müssen wir weiterkämpfen bis zum endgültigen Sieg und ehrenvollen Frieden. Wer deutschen Frieden wollen will mit in einer Linie gehen, unsere Waffe und Gewaltigkeit gegenüber Feind und Verbündeten verteilen. Das sei der Gesetz, dass wir beim Eintritt ins vierte Kriegsjahr dem Kaiser und dem Vaterland zu führen legen.

Der vorläufige Abschluß der Tarifverhandlung in der Berliner Damenschierei.

In Nr. 12 vom 9. Juni der Schneider-Zeitung wurden die Forderungen in der Damenschierei bekanntgegeben und an 26 Firmen eingeteilt. Vor der Aufführung derselben legten wir uns die Frage vor: „Sollen wir es möglich mit einem geeigneten Tarifabschluß, in welchem neben der Arbeitszeit und Bezahlung der Überstunden auch bestimte Mindestlöhne vorgeschrieben werden, versuchen?“ Die gab so späte Erkenntnis der Organisationsnotwendigkeit der in Frage kommenden Kolleginnen und

Kollegen, dann die Größe der Gruppe, in welcher noch kein gemeinsames Material über die Einziehung vorlag, und endlich die vorgerückte Saison bestimmen uns, diesmal von der Feststellung der Minimallohn Abstand zu nehmen und es bei der Antragung der Arbeitszeit, nun Stunden möglich. Sonnabend neben Stunden einschließlich Frühstücks- und Vesperpausen sowie bei der Bezahlung der Überstunden mit 50 Prozent Aufschlag und bei der Bezahlung der übrigen wöchentlichen Arbeitszeit mit 10 Stunden und 20 Prozent Lohnzuschlag bis auf weiteres zu belassen. Alle Mitglieder stimmten diesem zu. Wegen der vorgestrahlten Saison es war schon Ufingsten, hatten wir zwischen 2 Möglichkeiten zu wählen, und zwar: sollen wir Minimallöhne verlangen und bei der Verträglichkeit der Unterschrift mitten in der Bewegung stehen, oder sollen wir zunächst auf die Minimallöhne verzichten und in der Lohnfrage die Kolleginnen und Kollegen doch befriedigen und die Bewegung glatt durchführen. Wir haben uns für Letzteres entschieden. Wir stellen mit Genugtuung fest, daß die Mitglieder mit der 1. Lohnantragung gut zufrieden sind.

Denkt wie wir die Firmen herantreten, stellen wir fest, wieviel Personen beschäftigt, wieviel davon unserem Verbande und wieviel zoll, in anderen Verbänden Mitglied ist. Wir haben festgestellt, daß mit Ausnahmen von 3 Schmieden, die bei einer Firma arbeiten, und 2 Schneiderinnen, die bei 2 verschiedenen Firmen beschäftigt sind, in fast allen Fällen möglich waren. Die beiden Schmieden haben bei Firma wie den MitarbeiterInnen gegenüber ein Penitentiary zur Stellung gebracht, daß wir gar nicht verhandeln, das zu längst eine Unmöglichkeit ist. Bei der Firma, wo die drei genannten Mitglieder am besten Beschäftigt sind, haben wir uns keine Schwierigkeiten eingerichtet und auf Wiederholung unserer Antragung nicht mehrfach hofft die Firma das allgemeine Verhandlungsrecht anzuerkennen.

Was eingangs in Verbindung bringen werden mußte, ist die Bezugung von unserem Verbande allein geführt worden. Von den 80 Firmen, in welchen Anträge eingesetzt wurden, waren 24 gleichzeitig auch an uns beiden und 5 Firmen in den Unterschriften angekommen. Diese 27 Firmen beschäftigen 675 ArbeitnehmerInnen und 7 Lehrlingen. Diese Kolleginnen und Kollegen haben bei einer durchschnittlichen Arbeitszeit von 40 Stunden im Jahr einen Bruttolohn von rund 103,300 Mark und erhalten eine Belehrungsverfügung in 19 Geschäftstagen von ½-1 Stunde pro Tag. Der Bruttolohn, der durch diese Firma bezahlt wird, beträgt bei jedem einzelnen Kollegen knapp. Kollegen 1,00.- bis 6,4 pro Woche. Außer dieser beobachteten Schwierigkeit ist noch die dominante Praktizierung und die Bezeichnung der ÜberarbeiterInnen zu 80 Firmen bestätigt erstaunlich, welche die Firma zum Teil schon seit Jahren praktiziert. So auch in jüngster Zeit zum Beispiel zum Verbande wie in den letzten Monaten, dann wieder aus der wenigstens genommen werden. Wie dauernde Mitgliedschaft hatert und dann auch bei einer zweiten Bezugung die Einführung von Minimallöhnen. Denkt an die Haltung der SchnäppchenarbeiterInnen. Sie kann leichter Quartalsförderung ist es laut und deutlich verkündet worden, daß sich die Schnäppchenmitglieder den Vereinbarungen nicht anschließen sollen.

Ihre Haltung bei der zweiten Bezugung ist ein Maßstab für Euch; lasst Euch dieses nicht entziehen. Werbet weiter neue Mitglieder für unseren Verband; habt treue Wahl."

Die Naturalisierung der Nährgutaten.

Von verschiedenen Orten laufen bei uns Mitteilungen ein, daß sich die Mitglieder des "Adov" um die Lieferung der Nährgutaten in Natura herumzudrücken suchen. In erster Linie verschangen sie sich hinter der Aussicht, mit Nährgutatenhändler keine Ver-

bindung zu halten und eben auch entsprechend nicht zur Bezugung ständen. Wir haben bereits in der vorigen Nummer der Schneidzeitung im Hand des "Zentralorgans" unsere Mitglieder von der Stellung des Vorstandes des "Adov" zur Naturlieferung der Nährgutaten unterrichtet. An der Ratschungen vor dem Vorstand des "Adov" bemüht, die Sache weiterzuverfolgen und gibt nun in der Nr. 29 des "Zentralorgans" vom 21. 6. 17 bekannt, daß es ihm gelungen sei, von einem Großhändler einen sehr erheblichen Posten eisiger und Schappe, Nähr, Siepp- und Knopftischseide zur sofortigen Beziehung an seine Mitglieder zu erhalten, so daß die schnelle Versorgung derselben mit einem Vorrat, der weitgehend dem augenblicklichen Bedarf auf Wochen hinaus deckt und damit die bestehenden Beschaffungsschwierigkeiten überwinden hilft. In der Beziehung soll ein Unterschied zwischen den Ortsgruppen und den einzelnen Mitgliedern nicht gemacht werden, nur die Stellung eines sofortigen Antrages auf Zureitung von Nährmaterial und die Angabe der Zahl der beschäftigten Arbeiter war als Voraussetzung für die Belieferung einer Ortsgruppe über eines Mitgliedes angegeben. Daraus geht hervor, daß Zusätzliche einzelne Wohnungsmitschieder oder gar ganze Ortsgruppen hinfallig sind und andere Gründe, die neben der Verantwortlichkeit wohl in der Meinung gegen die Lieferung der Nährgutaten in Natura überhaupt zu liegen sein dürften, vorhanden sind.

Die mit Gewissheit nahm einen kleinen Nachschub in Zusammenhang mit weiteren SchwerarbeiterInnen in der Firma zu machen ist, liegt ja im Interesse unserer Kolleginnen. Dies ist die Naturalisierung zu befehlen.

Verhinderung der Kriegsbeschaffung.

Zwei Monate nach dem Ende des ersten Weltkrieges und der Rückkehr der deutschen Truppen aus dem Kriege, wurde die Regierung die Kriegsbeschaffung unter dem Gesetz vom 1. April 1919, das den Kriegsbeschaffungsgesetz erließ, bestimmt, daß die Kriegsbeschaffung im Frieden und Friedenszeit nicht mehr stattfinden darf.

Umsetzung dieser Verordnung der Kriegsbeschaffung ist bei allen Landesregierungen, und dort wo die entsprechenden Kommissionen bestehen, durch die Kriegsministerien, die Kriegsbeschaffung unter dem Kriegsbeschaffungsgesetz, welche durch die Kriegsministerien und die Kriegsbeschaffung im Frieden und Friedenszeit nicht mehr stattfinden darf. Kriegsbeschaffung ist zwar darin, wenn sie durch einen Kriegsminister bestimmt werden, nicht mehr bestimmt, sondern vielmehr bestimmt, welche Kriegsbeschaffung zu gestatten wurde. Kriegsminister muß ein Bescheid für die Kriegsbeschaffung, und endlich muß die militärische Zone des Gemeindees für diesen Zweck bestimmung im Frieden und Friedenszeit verhindern können. Kriegsbeschaffung darf nach den Kommissionen, die jetzt im letzten Jahre vor der Kriegszeit mindestens sechs Monate vor Waffen vor der Kriegszeit werden auf jedem Monat angeordnet, hindurch eine Belehrung im Sinne der Kriegsbeschaffung erfordern haben.

Erhöhung der Bezugssätze und Durchfall der zweitägigen Fleischzulage.

Mitte August 1917 wird die allgemeine Kopplung an Mehl für die Verpflegungsberechtigten von 170 Gramm auf 220 Gramm täglich erhöht (vor dem 6. April 1917 bestand die allgemeine Kopplung 200 Gramm, während weitere 20 Gramm in Gredmitteln, soweit solche zur Verfügung standen, gegeben wurden). Der Wochentag des Eintritts der Verpflegung bestimmen die Kommunen entsprechend ihrer Verpflegungsweise. Von demselben Zeitpunkt an kommt die seit Mitte April 1917 gewährte verbilligte Fleischzulage von wöchentlich 250 Gramm wieder in Kraft. Für die Bezeichnung der Schwein- und Schwerarbeiterzulagen und des Fleischzuges für fehlende Kartoffeln bleiben die zur Zeit bestehenden Bestimmungen unverändert.

Anfang Oktober 1917 ist auf Grund der bis dahin vorzunehmenden Entschärfung und Bezahlung die zu verteilende Brotmenge an Mehl, Fleisch und Kartoffeln erneut festzusezen.

Die den Getreidebevorratsergern zugehörende Menge an Getreide ist durch Beschluss des Bundesrats vom 1. August ab auf den bis zum 15. April in Geltung geweisenen Soß von 9 Kilogramm monatlich wieder erhöht worden.

Berbandsnachrichten.

Mit dem Erscheinen dieser Nummer ist der 32. Wochenbericht für 1917 fällig. Worauf wir unsere Mitglieder in ihrem eigenen Interesse aufmerksam machen.

Mitteilung! Nachdem auch durch pünktliche Beitragszahlung zweiter Soß zu den Verbänden, die mit freien Beiträgen für das Kriegsfonds arbeiten, bei seinen Aufgaben auf Erhöhung verzichtet.

Abgezogen haben bis zum 28. 7. 17 für das 2. Quartal folgende Bankstellen: Augsburg, Endingen, Konstanz-Monnheim, Essenheim, Würzburg-Giesendorf, Sulzbach-Rosenberg, Köln, Koblenz, Düsseldorf, Elsen, Paderborn, Trier-Norden, Bremen, Frankfurt und Königberg.

Der Centralausschuss:
I. H. L. Schwartzmann.

Nachrichten.

Die Abteilung für die Verhandlungen und Verhandlungsaufträge, die die verschiedenen politischen und ökonomischen Kreise im Kriege erforderten, hat selbst vorne übernommen.

Die Abteilung für die Verhandlungen und Verhandlungsaufträge, die die verschiedenen politischen und ökonomischen Kreise im Kriege erforderten, hat selbst vorne übernommen.

Die Abteilung für die Verhandlungen und Verhandlungsaufträge, die die verschiedenen politischen und ökonomischen Kreise im Kriege erforderten, hat selbst vorne übernommen.

Die Abteilung für die Verhandlungen und Verhandlungsaufträge, die die verschiedenen politischen und ökonomischen Kreise im Kriege erforderten, hat selbst vorne übernommen.

Die Abteilung für die Verhandlungen und Verhandlungsaufträge, die die verschiedenen politischen und ökonomischen Kreise im Kriege erforderten, hat selbst vorne übernommen.

Die Abteilung für die Verhandlungen und Verhandlungsaufträge, die die verschiedenen politischen und ökonomischen Kreise im Kriege erforderten, hat selbst vorne übernommen.

Die Abteilung für die Verhandlungen und Verhandlungsaufträge, die die verschiedenen politischen und ökonomischen Kreise im Kriege erforderten, hat selbst vorne übernommen.

Die Abteilung für die Verhandlungen und Verhandlungsaufträge, die die verschiedenen politischen und ökonomischen Kreise im Kriege erforderten, hat selbst vorne übernommen.

Die Abteilung für die Verhandlungen und Verhandlungsaufträge, die die verschiedenen politischen und ökonomischen Kreise im Kriege erforderten, hat selbst vorne übernommen.

Die Abteilung für die Verhandlungen und Verhandlungsaufträge, die die verschiedenen politischen und ökonomischen Kreise im Kriege erforderten, hat selbst vorne übernommen.

Die Abteilung für die Verhandlungen und Verhandlungsaufträge, die die verschiedenen politischen und ökonomischen Kreise im Kriege erforderten, hat selbst vorne übernommen.

Die Abteilung für die Verhandlungen und Verhandlungsaufträge, die die verschiedenen politischen und ökonomischen Kreise im Kriege erforderten, hat selbst vorne übernommen.

Zu jener gesamten Einfuhrschweine wurden uns von Russland geliefert. Russland, insbesondere Schlesien, ist bedeutend als Ausfuhrland für Butter, wovon bisher die Hälfte nach England, ein Viertel nach Deutschland ging (1913 für 68 Millionen Mark). Ferner nahm Russland die erste Stelle im internationalem Handel ein mit einer Gesamtausfuhr von Butter im Wert von 177,8 Millionen Mark, wovon beinahe die Hälfte nach Deutschland ging. Nach Russland folgte Österreich-Ungarn mit einer Gesamtausfuhr von Butter im Wert von 116,8 Millionen Mark, wovon beinahe sieben Zehntel nach Deutschland gingen. An unserer Butterausfuhr waren Russland und Österreich-Ungarn (Sizilien) gleichzeitig beteiligt, aber auch Holland, Italien, Rumänien, Bulgarien, auch Serbien sowie die Türkei lieferten Butter.

Witterungsbericht.

Deutsche Arbeit.
Monatschrift für die Verteilungen des christlich-nationalen Arbeiterkreises.

Die „Deutsche Arbeit“ ist das fahrende Organ der gesamten christlich-nationalen Arbeiterbewegung. Sie orientiert ausschließlich über alle Vorfälle in der zeitigen Deutschen Arbeiterbewegung und verriet die wichtigsten gesellschaftlichen und kulturellen Ereignisse im Volle und Staaten unter den der Bewegung angehörigen Arbeiterklassen. Während der kurzen Zeit ihres Bestehens hat sie nicht nur die Bewegung, sondern auch das Interesse vieler vermessen, welche den großen Krisenjahren unterlag, mit großer Freude und Freude.

Die „Deutsche Arbeit“ ist kein Parteiorgan, sie schafft keine Partei, sie ist ein Organ der gesamten christlich-nationalen Arbeiterbewegung, ein Organ der Gewerkschaften und Gewerkschaftsverbände, ein Organ der Gewerkschaften und Gewerkschaftsverbände, ein Organ der Gewerkschaften und Gewerkschaftsverbände.

Die „Deutsche Arbeit“ ist ein wichtiger Teil eines Riesenarbeitskreises, der sich aus der gesamten christlich-nationalen Arbeiterbewegung zusammensetzt.

Die „Deutsche Arbeit“ ist ein wichtiger Teil eines Riesenarbeitskreises, der sich aus der gesamten christlich-nationalen Arbeiterbewegung zusammensetzt.

Die „Deutsche Arbeit“ ist ein wichtiger Teil eines Riesenarbeitskreises, der sich aus der gesamten christlich-nationalen Arbeiterbewegung zusammensetzt.

Die „Deutsche Arbeit“ ist ein wichtiger Teil eines Riesenarbeitskreises, der sich aus der gesamten christlich-nationalen Arbeiterbewegung zusammensetzt.

Die „Deutsche Arbeit“ ist ein wichtiger Teil eines Riesenarbeitskreises, der sich aus der gesamten christlich-nationalen Arbeiterbewegung zusammensetzt.

Die „Deutsche Arbeit“ ist ein wichtiger Teil eines Riesenarbeitskreises, der sich aus der gesamten christlich-nationalen Arbeiterbewegung zusammensetzt.

Die „Deutsche Arbeit“ ist ein wichtiger Teil eines Riesenarbeitskreises, der sich aus der gesamten christlich-nationalen Arbeiterbewegung zusammensetzt.

Die „Deutsche Arbeit“ ist ein wichtiger Teil eines Riesenarbeitskreises, der sich aus der gesamten christlich-nationalen Arbeiterbewegung zusammensetzt.

Die „Deutsche Arbeit“ ist ein wichtiger Teil eines Riesenarbeitskreises, der sich aus der gesamten christlich-nationalen Arbeiterbewegung zusammensetzt.

Die „Deutsche Arbeit“ ist ein wichtiger Teil eines Riesenarbeitskreises, der sich aus der gesamten christlich-nationalen Arbeiterbewegung zusammensetzt.

Gedenkblatt.

Den Tod nach uns weiter tragen
Siegfried Gaudie

Diese ehrliche Würdigung werden wir Gott im Namen loben.

Siegfried Gaudie.

Den Heldentod fürs Vaterland stürzen die Kollegen:

August Andowius,
Mitglied der Zahlstelle Breslau.

Karl Glasmannowski,
Mitglied der Zahlstelle Dirschau.

Ehre ihrem Andenken

Bisher wurden uns durch den Krieg 1:2 treue Verbandsmitglieder entlassen.